Formblatt zur Vorlage mit einer Ideenskizze oder einem qualifizierten LEADER-Antrag

zur Umsetzung der Strategie Ländlicher Entwicklung der LEADER Aktionsgruppe Mecklenburgische Seenplatte – Müritz

FUN KIT III

Fit für die Zukunft durch **U**mweltbewusstsein

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Kulturelle Identität, hochwertige **I**nfrastruktur und

qualitätsorientierte **T**ourismusentwicklung

im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern für den Zeitraum von 2014 – 2020

Bitte für jedes Projekt ein gesondertes Formular verwenden!

Formular zurücksenden an das:

Koordinationsbüro der
LEADER Aktionsgruppe Mecklenburgische Seenplatte – Müritz
c/o Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)
Tel: +49 39557087 2207
eMail: Dagmar.Wilisch@lk-seenplatte.de

Bezeichnung des Projekts:

Eventuell auch in Teilprojekte gliedern

Plapla! Das Walfloß – Konzeptions- und Planungsphase

Projektträger:

Name, Vorname:	Anoosh Werner
Funktion:	Change Agent / Projektleitung
Firma:	Kunsthaus Neustrelitz e.V.
Postanschrift:	Schlossstr. 2, 17235 Neustrelitz
Telefon:	0176632 55 134
Telefax:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
eMail:	mail@anoosh.de

Beschreibung der Maßnahme und des Zuwendungszwecks, Quantifizierung der erwarteten Wirkung des Projekts

(Ausführlichere Beschreibung als Anlagen: max. 2 Seiten Text und 2 Seiten Illustration)

Kurzdarstellung:

Die Mecklenburgische Seenplatte, eine der wasserreichsten Regionen Deutschlands und deshalb auch beliebter Reiseort für (nachhaltige) Tourist:innen, spiegelt die Vielfalt unserer Lebensgrundlage in vielerlei Hinsicht wider. Seen sind Orte der Erholung, des Entdeckens, der Ruhe, des Lernens und des Zusammenkommens. Seen und Flüsse sind essenzielle Ökosysteme und ihr Erhalt ist fundamental für das Leben auf unserem Planeten Erde. Der Schutz unserer Gewässer bedeutet gleichzeitig auch den Schutz und Erhalt unserer Biodiversität. Solange unsere Gewässer im ökologischen Gleichgewicht sind, sind sie auch gegen die Folgen der menschengemachten Klimakrise gewappnet. Die derzeitige Situation zeigt deutlich, dass Maßnahmen zum (Klein)-Gewässerschutz zwingend notwendig sind. Die Gesellschaft muss durch gezielte Bildungsmaßnahmen auf die Auswirkungen der klimatischen Veränderungen vorbereitet hingewiesen werden. Hierbei geht es vor allem darum Handlungsalternativen zum aktuellen Modus Operandi aufzuzeigen, damit die bevorstehende Klimakatastrophe verhindert werden kann. Ein kultureller Wandel und eine Änderung des Lebensstils sind notwendig. Das Charakteristikum der Region, das Wasser, soll in die intakte soziokulturelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)-Landschaft eingebunden werden, indem es als zentraler Bildungsstandort genutzt wird. Geplant ist ein solarbetriebenes Floß mit E-Motor in Form eines zehn Meter langen Wales, namens *plapla!Das Walfloß*, zu bauen und in der Region zu verankern. Dieser soll als ein Freiraum und eine Plattform von den Akteuer:innen der Region genutzt werden, in der Bildungsveranstaltungen und Aktionen von Führungen über Vorträge und Workshops sowie Konzerte, Tanzperformances, Theater und Film stattfinden können.

Da das Vorhaben sehr umfangreich ist, bedarf es einer ausführlichen und detaillierten Recherche und Planung, um das Projekt effizient umzusetzen. Bei der Umsetzung sollen vor allem regionale Unternehmen eingebunden werden. Die Förderinhalte des vorliegenden Antrags beschränken sich auf folgende Punkte:

- die Planungs- und Konzeptionsphase des Walfloßes (Innen -und Außenkonstruktion) sowie die Konzeption der Ausstellung
- Planung der nötigen Infrastruktur (u.a. Stellplatz, Wartungskosten für das Floß)

Ziel des Projektes *plapla! Das Walfloß* ist es eine nachhaltige Wasserkultur in der Region Mecklenburgische Seenplatte zu etablieren, ganz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Dabei ist die Einbindung der Kunst ein zentrales Kommunikationsmedium, denn ein Kulturwandel in Richtung nachhaltige Wasserkultur ist nur unter Einbeziehung von Kultur, also Kunst möglich. Zudem soll das Projekt so aufgebaut werden, dass es von anderen Regionen genutzt werden kann, um angrenzende regionale Transformationsprozesse zu unterstützen.

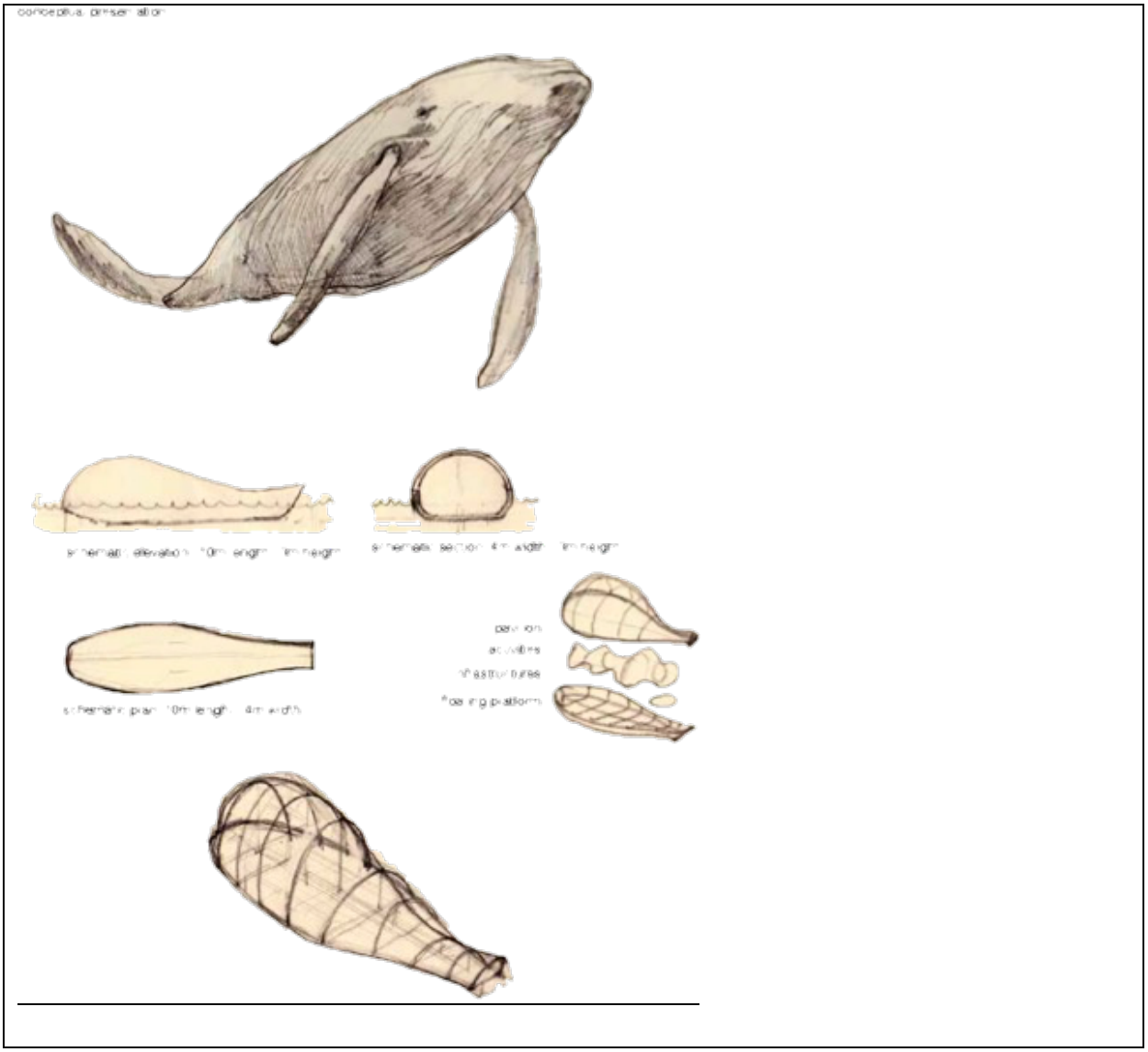
plapla! Das Walfoß ist ganz konkret ein schwimmendes Transformationslabor, dass am Beispiel von Wasser, Zusammenhänge und dessen Querbezüge sichtbar und erfahrbar macht, indem die Beteiligung verschiedener Akteur:innen in den Gestaltungsprozess eingebunden werden. Ein mobiler, organischer Lern- und Ausstellungsort, der die Besucher:innen, egal ob jung oder alt auf eine Reise in die Zukunft nimmt. Dabei werden transformative Lernformate, wie zum Beispiel das Erzählen von positiven Narrativen, Perspektivwechsel oder das Entwickeln von eigenen Ideen vermittelt, mit der Frage wie eine nachhaltige Wasserkultur aussehen und gelebt werden könnte. Organisch deshalb, weil die Ausstellungsinhalte wechseln und von den Akteuer:innen der Bildungslandschaft immer mit- und weiterentwickelt werden. Ein wichtiger

Aspekt stellt dabei die Diversifizierung entlang der Bildungskette dar[1], indem einem institutionsübergreifenden Ansatz bei der Gestaltung der Ausstellungs- und Lernformat nachgegangen wird, der sich in der Unterschiedlichkeit der Akteur:innen widerspiegelt. Laut Prof. Dr. Angela Million, können Bildungsinstitutionen als „zentrale Orte“ betrachtet werden, in dem sie als Treffpunkt und Impulsgeber interagieren. [2] Mit *plapla! Das Walfloß* soll ein Ort der Begegnung von Wissenschaft, Kunst und Kultur auf und am Wasser stattfinden. Dabei sollen vor allem wissenschaftliche Ergebnisse so aufbereitet werden, dass sie von möglichst vielen Zielgruppen verstanden werden. Niederschwelligkeit als Grundvoraussetzung für gelingende Teilhabe ist für die Projektmacher selbstverständlich. *plapla! Das Walloß* stellt einen kreativen Raum auf dem Wasser dar, der die Besucher:innen sowie Anwohner:innen ermutigen Ideen gemeinschaftlich zu entwickeln und umzusetzen.

Generationsübergreifend werden Menschen nicht nur mit Umweltschutz und gesellschaftlich wichtigen Themen in Kontakt gebracht, sondern lernen auch Unternehmen und Institutionen kennen, die sich für den Schutz des Wassers einsetzen. Dazu zählen u.a. Stadtwerke, die für die Trinkwasseraufbereitung und Abwasserentsorgung zuständig sind, aber auch Unternehmen aus der Wasserwirtschaft, der Städteplanung und Ingenieure und NGO´s, sowie Institutionen und Akteur:innen aus Kunst und Kultur.

[1] Vortrag: Kommunale Bildungslandschaften. Visionen für die Zukunft: https://www.youtube.com/watch?v=Hfle5PJZABA
[2] Vortrag: Bildungslandschaft trifft auf Stadt- und Quartiersentwicklung – Prof. Dr. Angela Million, https://youtu.be/z8DlnOqrT-c

Skizze:



Umsetzungszeitraum: März 23 bis November 23

Arbeitsplätze

Mit dem Projekt werden für den Projektzeitraum befristete Arbeitsplätze nachhaltig gesichert oder geschaffen.

Trägt das Projekt dazu bei, dass über Ihre Einrichtung hinaus in der Region mehr Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen? Ja

Wenn ja, bitte beschreiben:

Es wird angestrebt für den Bau des Walfloßes möglichst regionale Ressourcen wie zum Beispiel Holz und Plaudikulturen, also nachwachsenden Rohstoffen aus Moorpflanzen[3], zu nutzen. In das Projekt sollen vorzugsweise vor allem regionale Unternehmen eingebunden werden. Des Weiteren ist angedacht, die Akteur:innen und Anwohner:innen aus der Region aktiv in den Gestaltungsprozess mit einzubinden (siehe

[3] https://www.greifswaldmoor.de/moore.html , [10.09.22, 20:14 Uhr]

hierzu S. 11ff). Dadurch können neue Synergien zwischen den Akteur:innen entstehen und weitere Projekte, welche die Entwicklung der Region stärken, resultieren. Mit dem Projekt wird angestrebt, langfristig neue Arbeitsplätze mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit, zu schaffen. Für die langfristige Organisation und Umsetzung des Projektes, werden Arbeitsplätze gebraucht.

Kostenschätzung mit Ausgabenpositionen:

Ich beantrage Fördermittel aus dem Programm:

☒ LEADER

☒ Regionalbudget (**max. 20.000 € förderfähige Kosten möglich, 80% Förderhöhe**)

Würden Sie dieses Projekt auch ohne Förderung umsetzen? Das Projekt wird nicht durchgeführt .

Wenn ja, bitte begründen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben .

Auf welcher Grundlage wurde die Kostenschätzung/Ermittlung erstellt:

☒ Kostenermittlung durch ein Planungsbüro

☐ Kostenermittlung durch drei vergleichbare Angebote

☒ Eigene Kostenschätzung

Kostenplan Hauptpositionen:

Hauptposition		**Netto**	**MwSt.**	**Brutto**
Planung seitens Architekten, Team besteht aus 2 Designern + 1 Assistent	€	12.000,00	2.280,00	14.280,00
Zuarbeit Unterbau seitens Bootsbauer	€	1.500,00	285,00	1.785,00
Materialkosten für Model + Planungstools 3D	€	1.500,00	285,00	1.785,00
Technikplanung	€	1.000,00	190,00	1.190,00
Verwaltungspauschale + Reisekosten	€	500,00	95,00	595,00
Gesamt	**€**	**16.500,00**	**3.135,00**	**19.635,00**

Finanzierungsplan:

		Netto	MwSt.	Brutto
Eigenmittel	€	1.620,00	380,00	2.000,00
Drittmittel	€	1.620,00	380,00	2.000,00
Fördermittel	€	0,00	0,00	0,00
Gesamt	**€**	**3.240.000**	**760,00**	**4.000,00**

Innovation und Synergie

Welche Innovation (Komplexe Neuerung, neue Stufe in einer Entwicklung, neuer lösungsorientierter Wege, neue Ideen und Verfahrensweisen) ist mit diesem Vorhaben verbunden?

Das Projekt verfolgt einen sehr organischen Ansatz und versucht, so gut es im Rahmen von Förderrichtlinien und Finanzierungen möglich ist, den Umsetzungsrahmen möglichst offen zu belassen, wenig vorzugeben und viel gemeinschaftlich gestalten zu lassen. Das Projekt lädt, genau

wie es auch Bildungslandschaften tun, ein, verschiedene Disziplinen miteinander in Verbindung zu bringen und sich auszutauschen. Sowohl untereinander als auch für verschiedene Zielgruppen. Es wird angestrebt, langfristig eine Bildungslandschaft in der Region *Mecklenburgische Seenplatte* rund um das Thema Wasser zu etablieren. Dadurch wird einerseits die gegebene geografische Landschaft eingebunden. Andererseits wird mit dem Transformationslabor *plapal! Das Walfloß* ein dezentraler Lernort geschaffen, der nicht nur ein neues Setting des Lernens erzeugt, indem man umwelt- und gesellschaftlich Relevante Themen aus der Zukunft mit positivem Blick betrachtet, sondern auch ein neues Bewusstsein und eine veränderte Wahrnehmung der sozialräumlichen Alltagswelt generiert.[4] Zudem werden die unterschiedlichen Akteur:innen, die bei dem Projekt beteiligt sind sichtbar gemacht, in dem diese von vornherein in den Gestaltungsprozess der organischen, mobilen Ausstellung eingebunden werden und den Wal als Plattform für eigene Veranstaltungen nutzen können. Neben der Offenheit spielt der Zeitpunkt bei der Etablierung von Bildungslandschaften eine wichtige Rolle. Laut Schäfer und Tibussek ist es vorteilhaft, die Umsetzung einer Bildungslandschaft an äußere Anlässe zu binden.[5] Vor allem bauliche Vorhaben, die gestalterische Freiräume öffnen, eignen sich sehr gut für den Aufbau einer Bildungslandschaft, denn diese können die Experimentierfreudigkeit der Akteur:innen ankurbeln.[6] Das Projekt *plapla! Das Walfloß* kann als ein solcher Freiraum, bzw. innovatives Bauvorhaben gesehen werden, dass vor allem die regionale Geografie, das Wasser, in den Bildungskontext einbindet. Auch der Aspekt der Mobilität, wird mit dem Vorhaben abgedeckt, denn die mobile Ausstellung kann verschiedene Orte über das Wasser anfahren und somit Akteure in unterschiedlichen Orten an einem Ort, dem Walfloß zusammenbringen. Angelehnt an den Ansatz von Mack wird Bildung als Prozess der freien und selbstbestimmten Entwicklung der Persönlichkeit verstanden. Diese erfolgt in Auseinandersetzung mit der Welt und in Prozessen der Aneignung von Welt.[7] Studien zeigen, dass v.a. Kinder und Jugendliche vielfältige Gelegenheiten brauchen, von denen und mit denen sie lernen können. Dies bieten insb. eine anregende Umwelt und Menschen.[8] Das Projekt *plapla! Das Walfloß* vereint genau diese beiden Komponenten, in dem ein innovativer informeller Lernort auf dem Wasser geschaffen wird, der Handlungsalternative zum Schutz des Wassers aufzeigt und regionalen Akteur:innen die Möglichkeit bietet sich vorzustellen. Das Projekt beschäftigt sich mit der Gestaltung des öffentlichen Raums und hat den Anspruch die Bedürfnisse generationsübergreifender Anwohner:innen zu befriedigen.

Mit der Umsetzung des Vorhabens soll ein Rahmen geschaffen werden, in dem eine Transformation in Richtung nachhaltiger Lebensweise durch das Transformationslabor beispielhaft vorgelebt wird, um die Motivation und Selbstwirksamkeit zu stärken. Zudem werden die unterschiedlichen Akteur:innen der Bildungslandschaft sichtbar gemacht, in dem diese von vornherein in den

---

[4] Million (2017), https://www.youtube.com/watch?v=z8DlnOqrT-c, [15.02.22, 00:18]
[5] Duveneck (2011), S. 19
[6] Ebd., S. 19
[7] Vgl. Mack (2009), S.59
[8] Vgl. Ebd., S. 59f

Gestaltungsprozess der organischen, mobilen Ausstellung eingebunden werden und den Wal als Plattform für eigene Veranstaltungen nutzen können. Durch die Flaniergänge *(Phase I – nicht teil des vorliegenden Projektantrags, siehe hierzu S. 13f)* werden vermeintlich bekannte Orte durch die Geschichten der Akteur:innen neu kennengelernt und aus einer anderen Perspektive wahrgenommen.

Innovativ an dem Projekt ist die Ausrichtung auf positive Narrative und Lösungsansätze für eine gelungene Transformation, indem Modelle für eine nachhaltige Wasserkultur sichtbar gemacht werden. Außerdem werden wissenschaftliche Befunde künstlerisch übersetzt. Dadurch werden gesellschaftliche wichtige Themen der Zivilgesellschaft übermittelt.

Handelt es sich um ein Modellvorhaben, dass auf andere Vorhaben übertragen werden kann. Ja

Wenn ja, wie kann es übertragen werden:

Plapla! Das Walfloß kann für weitere Vorhaben mit eingeplant und genutzt werden. Dies kann im Rahmen von eigenen Veranstaltungen, Kunstprojekten zum Thema Wasser sein, Zukunftswerkstätten oder anderen Projektideen, die thematisch in das Konzept passen.

Inwieweit ist das Aufbringen der Folgekosten z. B. Kosten für den laufenden Betrieb oder die weitere Instandhaltung des geförderten Projekts ein Problem?

Perspektivisch wird angestrebt, dass sich das Projekt selbst trägt. Im Austausch mit dem Leea und aus eigener Erfahrung, bedarf die Etablierung eines solchen Projektes vor allem Zeit. Es ist angedacht die Fixkosten hauptsächlich über Eintrittsgelder und Vermietung zu finanzieren. Das Projekt bedarf allerdings in der Anfangsphase eine Finanzierung über Fördermittel und Ko-Finanzierung seitens Unternehmen.

Neben den täglichen Führungen durch das Walfloß in Kooperation mit regionalen NGO´s und Initiativen sowie Bildungseinrichtungen ist für das Jahr 2024 ist eine *FestiWal Tour* von der Mecklenburgischen Seenplatte über die Havel bis nach Berlin geplant. Dabei werden ausgewählte Standorte, u.a. Campingplätze, Häfen und Parkufer etc. angeschwommen. Ein sozio-kulturelles Rahmenprogramm, über dem das Thema Wasser steht, wird den Sommer über Besucher:innen und Urlauber:innen sensibilisieren und aufklären. Theater, Poetry Slam, Puppentheater, Konzerte in Kombination mit politischen Vorträgen, Fluss Filmfestivals, bei der die Walhaut als Projektionsfläche dient, und musikalisch begleite Clean-UP Aktionen sind nur einige Vorhaben, die sich beim FestiWal wiederfinden werden.

Dabei soll insbesondere die bestehende Infrastruktur eingebunden werden, indem regionale Initiativen, Vereine, Bildungseinrichtungen und Künstler:innen partizipierend mitwirken, indem sie das Rahmenprogramm mitgestalten. Die Einnahmen der *FestiWal Tour* fließen ebenso für die Instandhaltung und personelle Unterhaltung des Walfloßes ein.

Das Aufbringen der Folgekosten ist etwas problematisch, Lösungsansätze wurden gefunden.

Besonderes persönliches Engagement der Vorhabenträger oder Dritter

Werden zur Durchführung des Vorhabens durch den Vorhabenträger oder unter seiner Verantwortung durch Dritte eigene Arbeitsleistungen (einschließlich Materialbereitstellungen) erbracht, die das Vorhaben wesentlich prägen und nicht Gegenstand einer Finanzierung aus öffentlichen Mitteln sind. Ja

Wenn ja, welche:

Ein Schwerpunkt des Projektes stellt die aktive Einbindung der Akteure in den Gestaltungsprozess dar. Diese Leistung basiert auf ehrenamtlicher Tätigkeit und wird nicht über das Projekt finanziert.

Welchen der vier übergeordneten Entwicklungszielen kann das Projekt aus Ihrer Sicht zugeordnet werden:

☒ Dient das Vorhaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge durch aktive Gestaltung des demografischen Wandels?

☐ Dient das Vorhaben zur Sicherung des Arbeitsplatzangebotes und der Unterstützung der vorhandenen Wirtschaftsstrukturen?

☒ Wird durch das Vorhaben ein maßgeblicher Beitrag zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Identifikation der Einwohner mit ihrer Region geleistet?

☒ Fördert das Vorhaben nachhaltig das Kultur- und Naturerbe?

Bitte begründen Sie, warum Ihr Vorhaben dem jeweiligen Entwicklungsziel zuzuordnen ist:

Ein Hauptziel des Projektes stellt die Partizipation und Einbindung der regionalen Infrastruktur und Akteur:innen dar. Dieses Ziel soll vor allem über die Einbindung von Vereinen und Institutionen, Bildungseinrichtungen, Bürger:innen, bestehenden Netzwerken und nachhaltigen Unternehmen sowie Künstler:innen erreicht werden. Die aktive Einbindung der Bürger:innen und potentiellen Partner:innen in den Gestaltungsprozess hat zum Ziel, dass *plapla! Das Walfloß* von möglichst vielen von Anfang an sehr gut angenommen und der Bedarf bzw. die Resonanz der Akteur:innen herausgearbeitet und festgestellt wird.

Betrachtet man sich den demographischen Wandel, so ist eine Überalterung, vor allem abseits von Tourismusgebieten, wahrzunehmen.[9] Dies ist u.a. auf die hohe Arbeitslosigkeit zurückzuführen, die vor allem bei Jugendlichen zwischen 15-25 Jahren mit 7,8 Prozent hoch ist.[10] Entsprechend verlassen vor allem junge Erwachsene die Region und entscheiden sich für ein Leben in urbanen Räumen.[11] Der Aufbau einer Bildungslandschaft, auf und rund um das Wasser, kann zur Steigerung der Lebensqualität in einer Region führen und macht diese attraktiver für junge Familien und Jugendliche.[12] Laut Duvenbeck leistet Bildung einen wichtigen Teil zur Stärkung des sozialen Friedens und stellt sowohl für Familien als auch für Unternehmen einen wichtigen Standortfaktor dar.[13] Daraus lässt sich ableiten, dass Bildungslandschaften Regionen, Kommunen aufwerten und attraktiver für junge Erwachsene und Firmen machen. Das Projekt *plapla! Das Walfloß* verbindet beide Komponenten miteinander, indem es neben der Wasserbildung auch Unternehmen und Institutionen vorstellt, die sich mit dem Thema Wasser professionell auseinandersetzen. Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gelangen dadurch in den Fokus für Schulabgänger:innen und können zu einer Steigerung des Ausbildungsgrades in der Region führen, in dem sich diese Zielgruppe für eine Ausbildung und das Leben in der Region entscheiden.[14] Einen wichtigen Bedarf der Region stellt also vor allem die Attraktivitätssteigerung dar. Diese kann zum einen über die Ausweitung und Vernetzung von Bildung eingeleitet werden. Bildungslandschaften können „als Beispiel einer *neuen* netzwerkförmigen Steuerung, mit der durch systematisches Zusammenwirken staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf höhere Effektivität und Effizienz abgezielt wird."[15] Dieser Aspekt trägt zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels zwölf nachhaltiger

[9] https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/infografiken-mecklenburg-vorpommern-100.html [28.01.22, 9:56]
[10] https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/infografiken-mecklenburg-vorpommern-100.html [28.01.22,10:05]
[11] https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/infografiken-mecklenburg-vorpommern-100.html [28.01.22, 9:54]
[12] Gumz (2019), S. 263f
[13] Duvenbeck (2011) S. 10
[14] Gumz (2019) S. 264
[15] Vgl. Schubert, H. (2018)

Konsum und Produktion der Agenda 2030 bei, sodass die Region u.a. mit dem Projekt auch am umweltpolitischen Kontext anschließt. Durch Bildungsmaßnahmen zur Umsetzung und Einhaltung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)[16] werden mit dem Projekt auch Maßnahmen zum Klimaschutz gemäß SDG 13 umgesetzt.

Welchem Handlungsfeld würden Sie Ihr Projekt zuordnen:

Bitte wählen Sie das Handlungsfeld aus, dass aus Ihrer Sicht am besten auf Ihr Vorhaben zutreffend ist und beantworten Sie die entsprechenden Fragen. Selbstverständlich können Sie auch mehrere Handlungsfelder auswählen.

Handlungsfeld 1:
Projekt zur Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum / Demografie

Trägt das Vorhaben bei ...

- ☒ zur Stabilisierung und Sicherung des Bildungs- und Erziehungsangebotes bei (**Bildung**)
- ☐ zur Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum und zur Entwicklung von Alternativen zur Mobilitätsverbesserung bzw. zur Stabilisierung und Bestandssicherung der Nahversorgung oder zur Sicherung der stationären und mobilen medizinischen Versorgung und Stabilisierung der Gesundheitswirtschaft bei. (**Mobilität und Nahversorgung**)
- ☐ zur Sicherung der stationären und mobilen medizinischen Versorgung und Stabilisierung der Gesundheitswirtschaft (Gesundheit)
- ☐ zur Förderung von Alternativen zur Schaffung von Zugängen zu leistungsfähiger Telekommunikation in der Fläche (WLAN)
- ☐ zur Schaffung altersangepasster Wohnräume und alternativer Wohnformen im Alter (Wohnraum)
- ☐ zur Stärkung der Dorfgemeinschaften, des ehrenamtlichen Engagements, Gemeinschaftssinns und einer demokratischen Kultur bei. (Dorfgemeinschaft)

Bitte begründen Sie, warum Ihr Vorhaben dem jeweiligen Handlungsfeldziel zuzuordnen ist:

plapla! Das Walfloß stellt einen informellen Bildungsort und Treffpunkt zum Kommunizieren, Interagieren und Lernen auf dem Wasser dar und wertet somit die Lebensqualität in der Region auf. Bei der Wissensvermittlung liegt der Fokus auf der Aktivierung des endogenen Wissens, welches in weiteren Schritten zu einer eigenständigen Gestaltung der Region durch die Bewohner:innen führen kann, und somit Selbstwirksamkeit fördert.[17]

Laut Wolfgang Mack, benötigt Bildung lebensweltliche Prozesse, die an verschiedenen Orten und bei unterschiedlichsten Gelegenheiten stattfindet. Die mobile Ausstellung *plapla! Das Walfloß* bringt einen Wechsel zwischen der Umgebung mit sich und verbindet Wasser mit Land. Durch die Einbettung der Akteur:innen der Bildungslandschaft wird diese Verbindung noch mal deutlicher, in dem ein Wechselspiel zwischen formaler und informeller Prozesse stattfinden kann.[18] Auch innerhalb der Berufsorientierung soll die Bildungslandschaft eine Brücke schaffen, in dem sie aufzeigt, welche

[16] Die WRRL fordert, dass Flüsse, Seen, Grundwasser und Küstengewässer in einen „guten Zustand gebracht werden. Dafür sollen Maßnahmen wie zum Beispiel die Renaturisierung von Fließgewässern oder wiederbefeuchtung von Mooren stattfinden. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/4012.pdf [28.01.22, 10:50]
[17] Vgl. Million (2016), S.64f
[18] Mack (2009), S. 57

Berufe hinsichtlich Wasserschutz wichtig sind. All das soll auch Handwerkszeug für einen guten Start ins Erwachsenen sein geben und Menschen stark machen für Umweltschutz. Das Projekt stößt eine regionale Transformation an, indem Bildung erfahr- und erlebbar gemacht wird.

Das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), verbindet die Vermittlung von Wissen und Werten miteinander und verknüpft komplexe Zusammenhänge.[19] Der Fokus beim Wissenstransfer liegt bei der Ausbildung von Kompetenzen. Durch die Einbindung unterschiedlicher Akteure, werden verschiedene Perspektiven in Bezug zu Wasser sichtbar und ein ganzheitlicher Blick kann vermittelt werden. Damit einher geht die Förderung unterschiedlicher Kompetenzen. Die Kombination aus Bildung, Kunst und Kultur, Soziales sowie nachhaltiges Wirtschaften eröffnet zudem einen ganzheitlichen und vielschichtigen Blick auf das Thema Wasser und ermöglicht dadurch Perspektivwechsel, der zur Ausbildung der eigenen Meinung wichtig ist. Ein weiterer Leitgedanke der BNE ist es, Menschen zu einem zukunftsfähigen Handeln zu befähigen. Durch den Blick aus der Zukunft, der einen fundamentalen Teil des schwimmenden Transformationslabors *plapla! Das Walfloß* ausmacht, und die Einbindung und Umsetzung von gemeinschaftlichen Aktionen, lernen die Teilnehmer:innen Handlungsalternativen kennen und erfahren wie sie selbstwirksam tätig werden können, um eigene Antworten auf unsere gesellschaftlichen Herausforderungen bezüglich der zunehmenden ökologischen Probleme zu geben. Die Teilnehmer:innen lernen Verantwortung zu übernehmen, indem sie selbstwirksam tätig und gemeinschaftlich aktiv werden. Denn ein gesellschaftlicher Wandel hin in eine nachhaltige und zukunftsfähige Welt ist ganz im Sinne der BNE nur gemeinsam umsetzbar. Zudem orientiert sich das Projekt an aktuellen politischen Beschlüssen, wie zum Beispiel der Agenda 2030, Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und die UN Dekade Ozeane.

Handlungsfeld 2:
Projekt zur Sicherung des Naturraums und der nachhaltige Bewirtschaftung / Klimaschutz

Trägt das Vorhaben bei ...

- ☒ zur Sicherstellung einer nachhaltigen Besucherlenkung in Naturschutzgebieten und/oder Modernisierung der Besucherlenkungseinrichtungen und Förderung der Umweltbildung bei. (**Besucherlenkung**)
- ☒ zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in Großschutzgebieten durch Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Tourismuswirtschaft und Naturschutz bei. (**Tourismus und Naturschutz**)
- ☐ zur Inwertsetzung von Natur- und Landschaftspflege bei. (**Landschaftspflege**)
- ☐ zur Wahrung des Naturerbes und Pflege der Weltnaturerbe-Stätten bei. (**Naturerbe**)

Bitte begründen Sie, warum Ihr Vorhaben dem jeweiligen Handlungsfeldziel zuzuordnen ist:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Mit dem Projekt *plapla Das Walfloß* wird eine Sensibilisierung für einen achtsamen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser angestrebt. Dabei wird die Vision verfolgt, dieses Bewusstsein zu stärken und BNE im Stadtbild fest zu verankern. Mit der Umsetzung des Vorhabens soll ein Rahmen geschaffen werden, in dem eine Transformation in Richtung nachhaltiger Lebensweise durch das Transformationslabor beispielhaft vorgelebt wird, um die Motivation und Selbstwirksamkeit zu stärken.

[19] Ibisch, Molitor (2018), S.337

Zudem wird die Region attraktiver für nachhaltige Tourist:innen und im Rahmen der FestiWal Tour werden vor allem auf Themen wie Müllvermeidung, Gewässerschutz etc. aufmerksam gemacht, wodurch auch eine Sensibilisierung der Toursit:innen einhergeht. Studien zeigen, dass ca. 8 % der weltweiten Treibhausgase auf Tourismus zurückzuführen sind.[20] Nachhaltiger Tourismus soll Urlauber:innen dazu motivieren weniger bis gar nicht zu fliegen. Die jährlich stattfindende *FestiWal Tour* macht die Regionen Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg attraktiver. Da einige Touren entlang von Camping Plätzen stattfinden werden, fördert das vorliegende Camping Urlaub, Wanderer – und Fahrradurlaube. Zudem können die Orte zum größtenteils mit öffentlichen Verkehrsmitteln angefahren werden. Nachhaltiger Tourismus ist laut der UNWTO ein Tourismus im Einklang mit natürlichen und kulturellen Gegebenheiten.[21] Das betrifft unter anderem die Bauweise.

Das Walfloß ein solarbetriebenes und mit E-Motor betriebenes Floß ist und aus nachhaltigen Ressourcen gebaut wird, kann es als Modell für nachhaltige Mobilität stehen und eine Inspiration für Urlauber:innen sein.

Handlungsfeld 3:
Projekt zur Sicherung und Verbesserung von Kultur & kulturellem Erbe

Trägt das Vorhaben bei ...

- ☐ zur Identitätsstiftung durch Erhaltung des kulturellen Erbes / Stabilisierung der Denkmale und Denkmallandschaft bei. (**Identitätsstiftung**)
- ☐ zur Wertschöpfung durch Nutzung der historischen Bausubstanz bei. (**historische Bausubstanz**)
- ☐ zur Förderung und Bewahrung der Vielfalt des Kulturangebotes auf dem Lande bei. (**Bewahrung**)
- ☒ zur Unterstützung von Kulturinitiativen und deren Vernetzung bei. (**Kulturinitiativen**)

Bitte begründen Sie, warum Ihr Vorhaben dem jeweiligen Handlungsfeldziel zuzuordnen ist:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

In das Projekt sollen insbesondere regionale Künstler:innen eingebunden werden. Dabei stellt die künstlerische Auseinandersetzung auf verschiedenen Ebenen mit dem Element Wasser eine zentrale Rolle dar. Zum Beispiel können Performances der Deutschen Tanzkompany, Theaterstücke des Landestheaters Neustrelitz, Neubrandenburg und der Freilichtbühne Waren stellen Beispiele für eine Kooperation dar.

Ab 2024 ist eine FestiWal Tour von der Mecklenburgischen Seenplatte über die Havel nach Berlin geplant. Diese Tour soll einmal im Jahr in den Monaten von Juni bis September an jeweils ein bis zwei Wochenenden im Monat stattfinden.

Handlungsfeld 4:
Projekte zur Stärkung der Wirtschaft im Ländlichen Raum und Sicherung der Humanressourcen

Wie trägt/Welchen Beitrag leistet das Vorhaben...

[20] https://www.researchgate.net/publication/324992370_The_carbon_footprint_of_global_tourism , [13.09.22, 12:14 Uhr]

[21] https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Tourismus/tourismuspolitischer-bericht.html, [13.09.22, 12:30 Uhr]

☐ zur Sicherung des Fachkräftebedarfs u.a. durch Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben bei. (**Fachkräftesicherung**)

☐ zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (**Familie/Beruf**)

☐ zur effektiven Wirtschaftsförderung von Kleinstunternehmen und Kleinbetrieben im ländlichen Raum zur Sicherung vorhandener Arbeitsplätze sowie zur Existenzgründungsunterstützung. (**KMU-Förderung**)

☒ zur Verbesserung des regionalen Innen- und Außenmarketings bei. (**Marketing**)

☐ zur Vernetzung der Tourismusregion durch weiteren Ausbau und insbesondere Qualitätssicherung des touristischen Wegenetzes (**Touristische Infrastruktur**)

☒ zur Qualitätssicherung und Angebotsverbesserung in den Tourismusschwerpunkträumen und Tourismusentwicklungsräumen (**Qualitätssicherung**)

☒ zur Erhalt der Kulturlandschaft durch Vielseitigkeit und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft (**Diversifizierung**)

☐ zur Umsetzung von Programmen zur Gesunderhaltung der Berufstätigen im ländlichen Raum (**Gesunderhaltung**)

Bitte begründen Sie, warum Ihr Vorhaben dem jeweiligen Handlungsfeldziel zuzuordnen ist:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

plapla! Das Walfloß wird das erste schwimmende Transformationslabor in Form eines Wales sein und kann als Modelprojekt für nachhaltige Wassermobilität und Zukunftsvisionen sein und die Innen – und Außenkommunikation der Region damit aufwerten. Die Kombination Gewässerschutz und Kultur miteinander in Verbindung zu bringen ist ebenso neu und kann künftig auch Expert:innen und Fachleute aus den Themengebieten anziehen. Als wasserreichste Region Deutschlands gliedert sich das Walfloß sehr gut in das Marketing der Region ein und steigert, aufgrund des innovativen Charakters, die Attraktivität.

Wie werden mit dem Projekt die Querschnittsziele der FUN-KIT-Strategie berührt?

Förderung des gebietsübergreifenden, bundeslandübergreifenden und transnationalen Erfahrungsaustauschs

Dient das Vorhaben der Förderung dem

☒ LEADER-gebietsübergreifenden,

☐ innerhalb dem LEADER-Gebiet gemeindeübergreifenden,

☒ bundeslandschreitenden oder

☐ transnationalen

Erfahrungsaustausch.

Wenn ja, worin besteht dieser

Die Wassernetz-Initiative Berlin – das sind Mitglieder des BUND Berlin Arbeitskreis Wasser, der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz, Grüne Liga Berlin, Museum für Natur- kunde Berlin, NABU Berlin und a tip:tap, engagieren sich seit 2021 für das Ziel, ein zivil- gesellschaftliches Wassernetz in Berlin auf dem Weg zu bringen, um den Gewässer- und Biodiversitätsschutz vor Ort fachlich, praktisch, politisch und partizipativ voranzubringen. In diesem Wassernetz werden Aufklärungs- und Mitmachangebote für Wasser-Interessierte zur Thematik angeboten. Flankierend wurden in ersten Workshops und Dialogveranstalungen gemeinsame gewässerpolitische Anregungen an die Politik in Berlin und Brandenburg formuliert, eine fachliche Stellungnahme zur Umsetzung der

Wasserrahmenrichtlinie in unserer Stadt erarbeitet und eine Handlungsstrategie für ein Wassernetz entwickelt.

Mit der Projektidee „Netzwerk Lebenslauf für urbane kleine Gewässer“ soll ab dem 1.1.2024 diese Vernetzungsidee mit Kooperationspartner*innen aus Hamburg, Städte der Mecklenburgische Seenplatte, Köln und Interessierten weiterer Städte in Deutschland über Berlin hinaus knüpfen – und zwar zum Synergiefeld Kleingewässer- und Biodiversitätschutz. Es wird angestrebt dort mit Hilfe von urbanen Vernetzungsinitiativen Bürger*innen und weitere Akteure der Stadtgesellschaft für die Anliegen im Synergiefeld zu gewinnen, sie für ein Engagement motivieren und „empowern“. Gemeinsame praktische bishin zu lokalpolitischen Aktivitäten zielen darauf ab, ein „Mehr“ an lebendiger Natur und Biodiversität in und an den Stadtgewässern zu schaffen. Im Rahmen von vorbildlichen Lösungsansätzen werden auch partizipative Mitwirkungsformate realsiert. Um die Aktiven der einzelnen lokalen Netzwerk- Initiativen auch städteübergreifend zu vernetzen, den Austausch zwischen ihnen zu befördern und Positivbeispiele übertragen zu helfen, sind Walfloßveranstaltungen (z.B. Dialoge, Ausstellungen, Vorträge, Exkursionen, Aktionen) geplant. Zugleich dienen die Floßfahrten zwischen den Pilotstädten dazu, die Projektidee auch in weitere Städte zu bringen, die sich auf dem Weg befinden, um die Anliegen des Netzwerkes dort vorzustellen und ähnliche Arbeiten anzuschieben. Insofern wäre das Walfloßprojekt ein wichtiges, verbindendes und unterstützendes Modul in dem Vorhaben. Das Wassernetzwerk unterstützt das Piltovorhaben plapla! Das Walfloß.

Zudem ist eine Zusammenarbeit mit dem LUNG und dem Leibniz Institut für Gewässerökologie und Binnengewässer in Fürstenberg geplant.

Wird bei der Projektumsetzung die Gleichstellung von Frauen und Männern berücksichtigt und die Diskriminierung von Menschen vermieden? [22]

Wird das Querschnittsziel Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung in der Konzipierung des Projektes konkret berücksichtigt. (**Gleichstellung**)

Dabei wird angestrebt eine ausgeglichene Anzahl an männlich und weiblich gelesenen Personen auszuwählen. Da das vorliegende Projekt zunächst die Planungsphase inkludiert, beschränkt sich die Einbindung der Akteur:innen auf eine kleine Personengruppe. In den weiteren Projektphasen wird darauf Wert gelegt, dass sich die Diversität bereits in der Gründung der Bildungslandschaft abbildet, in dem versucht wird ein Bündnis aus zivilgesellschaftlichen und öffentlichen Akteur:innen zusammenzubringen.[23] Es sollen neben regional ansässigen Bildungseinrichtungen, Schulen, nachhaltiger Unternehmen über die Wasserwirtschaft hinaus auch kulturelle Vereine und

[22] Informationen und Beratung bei der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreis Mecklenburgische Seenplatte oder der Arbeitsstelle „Gleichstellung leben“ vom Landesfrauenrat Mecklenburg-Vorpommern e.V., Standort Waren (Müritz)

[23] Duvenbeck (2011), S. 10f.

Institutionen in die Bildungslandschaft eingebunden werden, um die gegebene kulturelle Infrastruktur zu stärken.

Im Kern wird bei der Gründung der Bildungslandschaft darauf geachtet, dass sich die Bildung entlang der Biographien vor allem von Kindern und Jugendlichen abzeichnet, um die Übergänge zwischen den Bildungsetappen möglichst fluide zu gestalten.[24] Um aber auch im Sinne der BNE lebenslanges Lernen zu fördern, wird darauf geachtet möglichst generationsübergreifende Angebote anzubieten, in dem verschiedene Aktuer:innen in die Bildungslandschaft eingebunden werden.

Werden bei der Vorbereitung und Umsetzung des Vorhabens unterschiedliche Verhaltensweisen, Ziele und Bedürfnisse von Menschen entsprechend ihrer Kultur, ihres Alters oder Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, Behinderung oder Religion (Weltanschauung) berücksichtigt, respektiert und anerkannt (**Diskriminierung**).

Werden bei der Vorbereitung und Umsetzung des Vorhabens Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sich die betroffenen Bevölkerungsgruppen zielgruppen- und geschlechterdifferenziert mit ihren Bedürfnissen in die Projektumsetzung einbringen können (**Teilhabe**)

Aktuell läuft ein weiterer Antrag (LAGUS – Kleinprojekte), der die erste Phase des Projektes umfasst. Grundlage hierfür sind die *Transformativen Flaniergänge*, zu denen die Projektleitung, Anoosh Sophie Werner, Akteure und Anwohner:innen aus der Region einlädt, die vor allem in den Monaten April bis August 2023 stattfinden sollen. Dabei werden Bürger:innen vorzugsweise aus prekären sozialen Lagen sowie potentielle Partner:innen aus der Region Mecklenburgische Seenplatte aus den Bereichen Bildung, nachhaltige Wirtschaft, Wasserwirtschaft, Nachhaltigkeit, Kunst und Kultur über einen Aufruf via Zeitung, u.a. dem bekannten Strelitzius Blog, Vielsehn Magazin und Newslettern von diversen bereits etablierten Netzwerken der Region aus den oben genannten Bereichen, zu den Flaniergängen eingeladen. Bei der Auswahl der Flaniergänger:innen wird, wenn möglich darauf geachtet eine diverse Auswahl der Beteiligten zu treffen. Ziel der Flaniergänge ist es die Teilnehmer:innen eigene Visionen für eine nachhaltige Wasserkultur kreieren zu lassen. Dabei findet ein Austausch zum geplanten Vorhaben *plapla! Das Walfloss* in seinen beiden geplanten Phasen statt. Der Fokus der Unterhaltung liegt aber vor allem auf dem Erkunden der Wasservisionen für die Region durch die Perspektive einzelner Akteur:innen und Anwohner:innen. Ziel dieses Austausches in aufeinanderfolgenden Zweierkontakten ist es, die Ideen der Projektleitung mit den Ideen und Bedarfen der lokalen und regionalen Akteur:innen und Anwohner:innen zu verzahnen. Wie verbinden sich die Ideen der Projektleitung mit den Ideen der Akteur:innen vor Ort? Welche Ideen bringen die Anwohner:innen und Akteur:innen mit? Und wie können daraus neue Synergien entstehen? Wie schaffen wir es die Zivilgesellschaft aktiv in den Transformationsprozess einzubinden und Bürgerliches Engagement zu fördern? Somit werden Interessierte von Anfang an in den Prozess des Walfloßes eingebunden, können sich mit eigenen Ideen einbringen und lernen darüber hiinaus Handlungsalternativen für einen nachhaltigeren Umgang mit dem Wasser.

In der Form der Flanierspaziergänge wird exemplarisch die Kultur der künftigen Bildungslandschaft, die aus dem Projekt langfristig entstehen soll, deutlich: Es geht darum, bei der Sensibilisierung für

[24] Ebd., S. 19ff.

das Thema *Wasser* in der Region vorhandene und neue Kompetenzen miteinander durch Austausch so zu verzahnen, dass durch ungewöhnliche Kooperationen innovative Projekte möglich werden. Mit Hilfe von Storytelling soll an die Werte der Menschen angeknüpft werden, indem ihre Ideen und Visionen gehört werden. Dabei ist ein Blick in die Vergangenheit nicht ausgeschlossen. Welche Sachen waren in der DDR nachhaltig und ließen sich heute wieder etablieren? Mit dem Blick in die Historie sollen vor allem auch ältere Generationen abgeholt und eingebunden werden. Die Geschichten können motivierend wirken und das Gemeinschaftsgefühl stärken sowie dabei unterstützen, erste Bilder in den Köpfen der Akteur:innen entstehen zu lassen, um innovative Ideen für die Etablierung einer nachhaltigen Wasserkultur in der Region in Gang zu bringen. Dabei kann an den Beschluss der *Blue Community Neustrelitz* angeknüpft werden. Die Blue Community ist eine zivilgesellschaftliche Initiative, die sich für den Schutz des Wassers kommunalpolitisch einsetzt. Seit Mai 2022 hat sich die Stadt Neustrelitz zu den Leitprinzipien der Blue Community anerkannt. Das Projekt soll die Teilnehmer:innen motivieren sich an Kommunal- und Stadtentwicklungsprojekten zu engagieren und zu beteiligen. Der Schwerpunkt der Beteiligung liegt auf dem Element Wasser, das charakterisitsche Element der Region. Während der Flaniergänge sowie auf den geplanten Veranstaltungen erhalten die Teilnehmer:innen Informationen zur aktuellen Wassersituation und erfahren gleichzeitig Handlungsalternativen. Somit wird kein Vorwissen vorausgesetzt. Die Veranstaltungen helfen in die Thematik einzuführen.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Werden die Grundsätze der sprachlichen Gleichbehandlung eingehalten. (**Sprache**)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Zuwendungsempfänger

- ☐ Gemeinde und Gemeindeverband
- ☐ Teilnehmergemeinschaft in Verfahren nach dem FlurbG und dem LwAnpG sowie deren Zusammenschlüsse
- ☐ natürliche Person oder Personengesellschaft
- ☐ juristische Person des privaten Rechts
- ☐ Personal- oder Vereinskörperschaft
- ☒ gemeinnützige eingetragener Verein oder Stiftung

Mit der Teilnahme am LEADER-Wettbewerb und der Bewerbung um LEADER-Fördermittel erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten und Bilder zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden dürfen. Im Einzelnen handelt es sich um Kontaktdaten des Antragstellers, Informationen zum beantragen Vorhaben inhaltlicher und fördertechnischer Art.

Die rechtliche Grundlage bildet der Artikel 6 Abschnitt 1a in Verbindung mit Artikel 7 der Datenschutzgrundverordnung.

Ort, Datum: 14.09.2022_,_____

Unterschrift

Quellenverzeichnis:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2022): https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Tourismus/tourismuspolitischer-bericht.html, 13.09.22 12:40 Uhr

Blue Community Deutschland (2019): https://www.blue-community-deutschland.com/, [28.01.22, 21:34 Uhr]

De Haan, Gerhard (2018): *Kommunale Bildungslandschaften: Visionen für die Zukunft.* (Vortrag) Transferagentur Rheinland-Pfalz Saarland. https://www.youtube.com/watch?v=Hfle5PJZABA, [25.01.22, 19:43]

Destatis (2019):https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Gastgewerbe-Tourismus/Publikationen/Downloads-Tourismus/tourismus-in-zahlen-1021500197005.html [28.01.22, 09:54 Uhr]

Duveneck Anika (2011): *Kommunale Bildungslandschaften*. Schriftenreihe zu Bildung und Kultur, Band 9, Berlin: Heinrich Böll Stiftung.

Greifswaldmoor (2020): https://www.greifswaldmoor.de/moore.html, [10.09.22, 20:14 Uhr]

Gumz, Heike (2018): *Bildung und Gerechtigkeit. Extrablick Außerschulische Bildungsarbeit* (5). S. 9-12

Gumz, Heike (2019): *Wenn man es gemeinsame täte, wäre das Ganze wirkungsvoller*. Durchblick: Wissen im Dialog. Sozial Extra (4). Springer Fachmedien. Wiesbaden, S. 263-267

Ibisch, P., Molitor Heike (2018): *Der Mensch im globalen Ökosystem*. Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung, München. Oekonom Verlag,S. 333

Mack, Wolfgang (2009): *Bildung, in sozialräumlicher Perspektive. Das Konzept Bildungslandschaften*, in Peter Beckmann & Anja Durdel (Hrsg.) *Lokale Bildungslandschaften*. Wiesbaden: Springer Verlag, S. 57-66

Million, Angela, Felix Bentlin, Anna Julian Heinrich (Hrsg.) (2016): *Die Bildende Stadt. Wenn Stadt Bildung mitdenkst, dann…* Perspektiven von Lehre, Forschung und Praxis auf die Idee einer bildenden Stadt: Die Stadt, die bildet, Berlin: Vodafone Stiftung

Million, Angela (2017): *Bildungslandschaft trifft auf Stadt- und Quartiersentwicklung.* (Vortrag) Transferagentur NRW, https://www.youtube.com/watch?v=z8DlnOqrT-c, [15.02.22, 00:18]

Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg (2008): *Leitfaden Naturtourismus,* https://www.tourismusnetzwerk-brandenburg.de/fileadmin/user_upload/Bilder_Dokumente/Clustermanagement/Naturtourismus/Leitfaden_Naturtourismus_Brandenburg.pdf , [14.03.22, 21:18], S. 13

Researchgate (2018): https://www.researchgate.net/publication/324992370_The_carbon_footprint_of_global_tourism , [13.09.22, 12:14 Uhr]

Schubert, H. (2018): *Netzwerkorientierung in Kommunen und Sozialwirtschaft*. Eine Einführung, Wiesbaden: Springer VS

Straußburger, Gaby (2014): *Bedeutung und Formen der Partizipation – Das Modell der Partizipationspyramide*. Weinheim: Beltz Juventa. S. 12-39.

Umweltbundesamt (2015): https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/4012.pdf [28.01.22, 10:50]

Einzelnen handelt es sich um Kontaktdaten des Antragstellers, Informationen zum beantragen Vorhaben inhaltlicher und fördertechnischer Art.

Die rechtliche Grundlage bildet der Artikel 6 Abschnitt 1a in Verbindung mit Artikel 7 der Datenschutzgrundverordnung.

Ort, Datum: 14.09.2022_,_____

Unterschrift B. Molnar

KUNSTHAUS Neustrelitz e.V.
Schloßstraße 2
17235 Neustrelitz
03981 256040

Quellenverzeichnis:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2022): https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Tourismus/tourismuspolitischer-bericht.html, 13.09.22 12:40 Uhr

Blue Community Deutschland (2019): https://www.blue-community-deutschland.com/, [28.01.22, 21:34 Uhr]

De Haan, Gerhard (2018): *Kommunale Bildungslandschaften: Visionen für die Zukunft.* (Vortrag) Transferagentur Rheinland-Pfalz Saarland. https://www.youtube.com/watch?v=Hfle5PJZABA, [25.01.22, 19:43]

Destatis (2019):https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Gastgewerbe-Tourismus/Publikationen/Downloads-Tourismus/tourismus-in-zahlen-1021500197005.html [28.01.22, 09:54 Uhr]

Duveneck Anika (2011): *Kommunale Bildungslandschaften*. Schriftenreihe zu Bildung und Kultur, Band 9, Berlin: Heinrich Böll Stiftung.

Greifswaldmoor (2020): https://www.greifswaldmoor.de/moore.html, [10.09.22, 20:14 Uhr]

Gumz, Heike (2018): *Bildung und Gerechtigkeit. Extrablick Außerschulische Bildungsarbeit* (5). S. 9-12

Gumz, Heike (2019): *Wenn man es gemeinsame täte, wäre das Ganze wirkungsvoller*. Durchblick: Wissen im Dialog. Sozial Extra (4). Springer Fachmedien. Wiesbaden, S. 263-267

Ibisch, P., Molitor Heike (2018): *Der Mensch im globalen Ökosystem*. Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung, München. Oekonom Verlag,S. 333